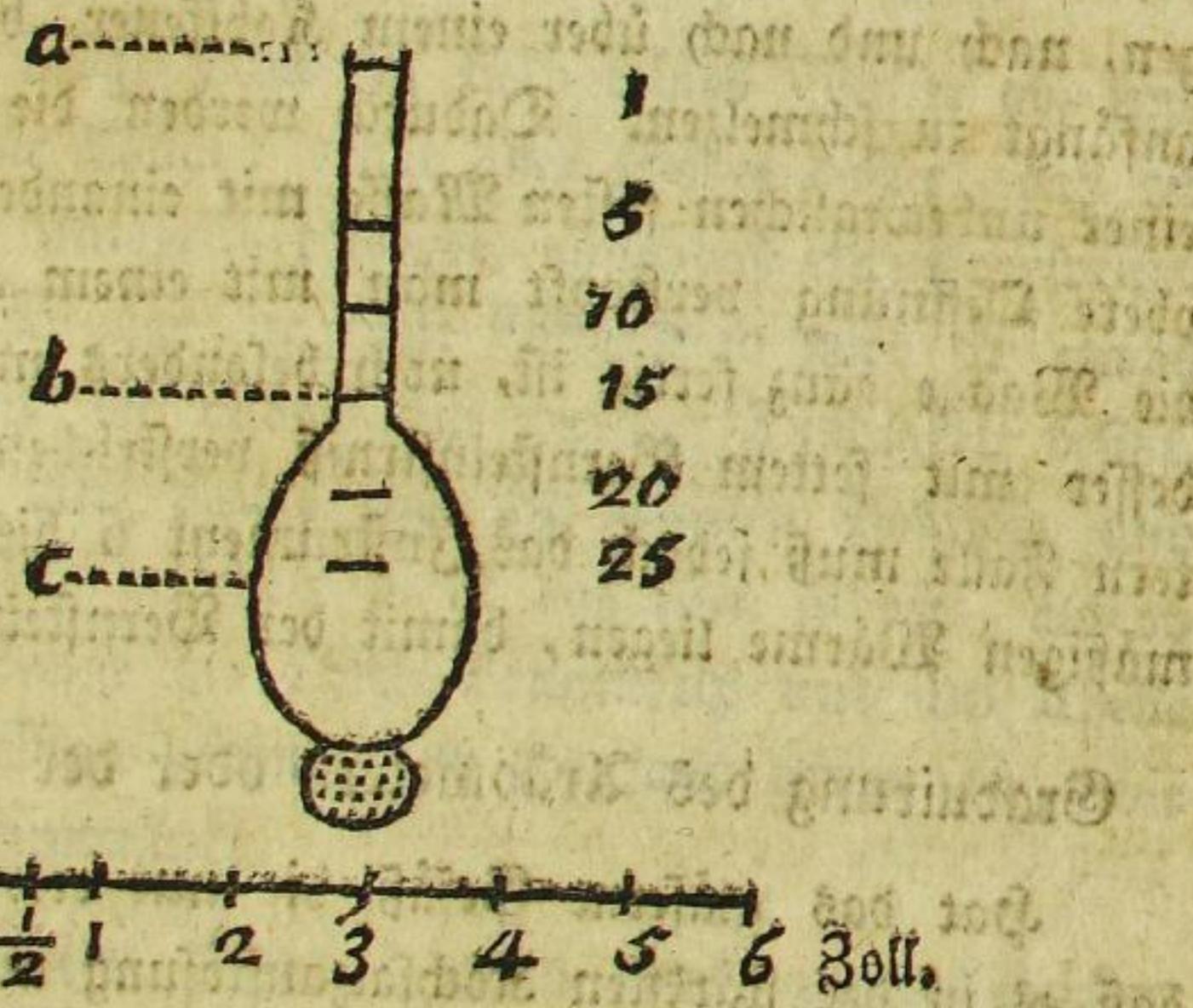


so wie man sie zu Soolwaagen oder Salzspindeln auf den Salzwerken hat. Wenn man sie nicht zu klein nimmt, so kann dafür das Glas etwas stärker gemacht werden, wodurch sie weniger zerbrechlich sind. Folgende Form ist sehr passend.



Die Länge kann 6 Zoll, der obere Cylinder von a bis b 3 Zoll, und der Durchmesser des Bauches c gegen 2 Zoll betragen. Um ein solches Glas überhaupt zu probiren, ob es zur Laugenwaage geschickt sei, verfährt man folgendermaßen. Man nimmt ein cylindrisches etwa 8 Zoll tiefes Gefäß und gießt solches beinahe voll Wasser, in welchem man so viel Kochsalz aufgeldst hat, als sich nur hat auflösen wollen. In diese starke Kochsalzauflösung senkt man das Gefäß, und wirft so viele Schrotkörner hinein, bis es nicht mehr umfällt oder wankt, sondern aufrecht stehen bleibt. Wenn dieses erfolgt ist, so senke man es in teines Wasser. In diesem darf es, wenn es ganz vollkommen ist, nicht ganz untersinken, sondern muss etwa eine Linie noch aus dem Wasser hervorragen. Thäte es das nicht, so wäre es zwar nicht ganz vollkommen, aber zum täglichen Gebrauch in einer Fabrik doch dann noch brauchbar, wenn es nur in einer Salzauflösung nicht ganz untersänke, die aus 99 Unzen Wasser und 1 Unze Dritter Theil.

M m

Koch-